Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 29

Illustration: Gentechnologie
Autor: Eder, Franz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GEN-TECHNOLOGIE

Das Gen-Zeitalter hat begonnen. Nun können Wissenschaftler sich Lebewesen nach eigenem Gutdünken schaffen. Es wird deshalb langsam Zeit, dass wir uns an diese neuen Wesen gewöhnen.

Eine positive Entwicklung im Spitzensport zeichnet sich ab, Doping ist nicht mehr nötig. ⇨

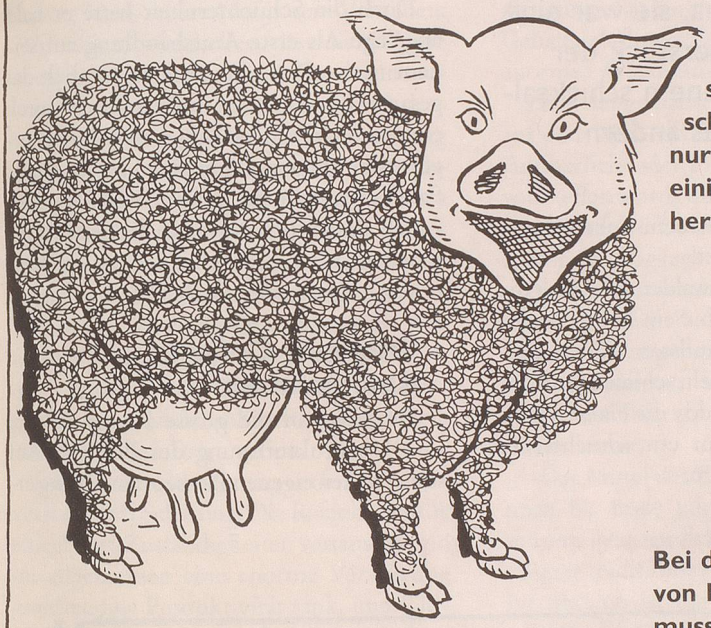
Seit jeher träumt der Mensch davon, fliegen zu können. Kein Problem, die Gen-Technologie macht es möglich. ⇨

Da es keine Schwierigkeiten bereiten wird, Ohren zu vergrössern, um besonders gut hören zu können, lassen sich in Zukunft z. B. gezielt Reporter oder Spione züchten.

Eine wunderschöne Frau wird nicht mehr einmalig sein, man wird sie x-beliebig oft kopieren können.

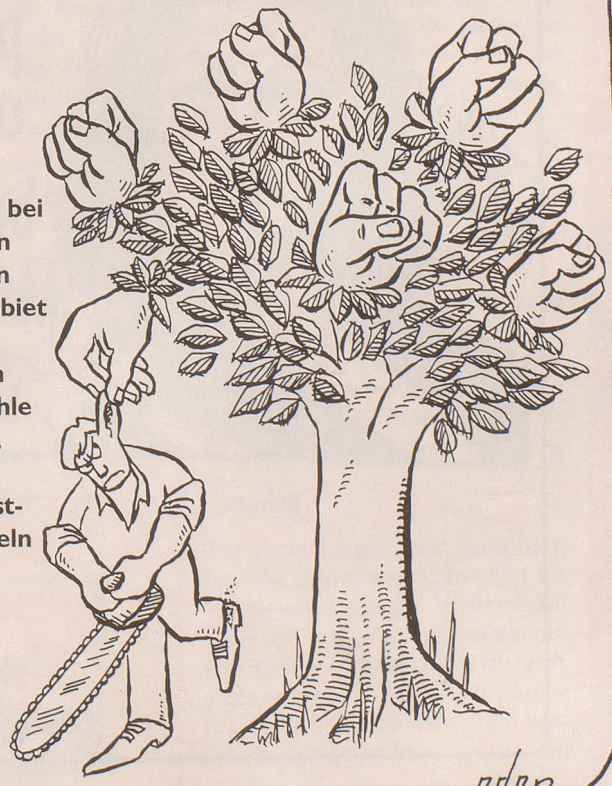
FRANZ EDER

Ein 5 bis 10 Meter langes «Kotelett»- oder «Langschwein» soll bereits in der Planungsendphase sein.



Ebenso wird das sogenannte «Wollmilchschwein» nicht mehr nur in den Köpfen einiger Phantasten herumgeistern.

Bei der Haltung von Haustieren muss in Zukunft generell ein Umdenken stattfinden, da die lieben Tierchen vielleicht ein wenig grösser sein werden als bisher.

Kopfhaare lassen sich durch Grünpflanzen ersetzen, und man wird anstatt zum Coiffeur zum Gärtner gehen.

Sicher wird es bei den weltweiten Anstrengungen auf diesem Gebiet auch Pannen geben, die sich nicht zum Wohle des Menschen, sondern zum Wohle der Restnatur entwickeln werden.